

## Ausstellung Spröder Charakter

Schnell erhielt sein Betonblock-Sakralbau die Spitznamen «Trümmerkirche» oder «Ruinenbau». Der «sozialistisch geprägte» Bildhauer Fritz Wotruba glaubte an die «Kraft des neuen Menschen» und an die «Kunst als moralische Kraft», wie die Kuratorin ausführt. Diese Ansichten nahm Wotruba nach 1945 aus seiner Einstellung gegen Krieg und Faschismus mit und wollte sie in seiner Kirche auf dem Wiener Georgenberg im 23. Bezirk verwirklichen. «Ihr Kirchen, warum versteckt ihr euch zwischen Tankstellen und Hochhäusern?», hatte er zornig gemeint. Er selbst wünschte sich einen erhöhten Platz, einen Hügel oder Berg für sein Werk und entdeckte 1971 den Georgenberg. Ursprünglich für die Karmeliterinnen geplant, war dem Orden, der der Armut verpflichtet ist, der Kirchenentwurf zu opulent. Trotzdem wollte die Erzdiözese weitermachen. Der ÖGB spendete erstaunlicherweise eine Million Schilling. Bei der Eröffnung saß dann Bruno Kreisky neben einer Karmelitereschwester in schwarzer Tracht ganz vorne.

Fritz Wotruba war nicht gläubig, wie er laut Architekt Fritz Gerhard Mayr betonte. Wotruba trat aus der Kirche aus, als er eine Jüdin heiratete. Vor den Nazis flüchtete er



Foto: Fritz Gerhard Mayr

Baustelle im Oktober 1975

mit seiner Frau Marian in die Schweiz ins Exil. «Die Architektur war bereits in seinem Werk drinnen», meint Kuratorin Stöger-Spevak auf der Pressekonferenz im Belvedere 21. Architekt Mayr betont die Zusammenarbeit mit Wotruba: «Nur zweimal sagte ich, das mache ich nicht mehr mit.» Mayr überredete Wotruba, statt des gelblichen jugoslawischen Marmors modernen Beton zu verwenden. Stein fand er zu schwer. Auch abgerundete Kanten für die Betonblöcke wehrte Mayr ab. Dadurch blieb der spröde Charakter mit den scharfen Kanten der Blöcke erhalten. Wotruba hatte Mayr gefragt: «Willst des mit mir machen?» «Probier ma's!»

Kerstin Kellermann

WOTRUBA. Himmelwärts  
Belvedere 21, 3., Arsenalstraße 1  
noch bis 13. März 2022  
www.belvedere.at

## Buchtipps

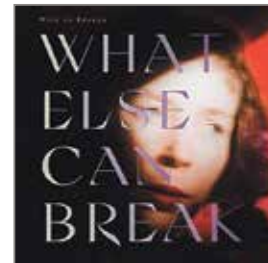
### Phrasen zum Platzen bringen

dressur  
entfremdung  
einzelheiten  
trainiert  
zu einem ausdruck  
hinreißen  
[...]

Ein Auszug aus den listenartigen Einträgen in *RAUTE*, dem 3. und abschließenden Band nach *IM GRÜNEN* und *GRATE* von .aufzeichnensysteme – das ist Hanne Römer. (Textgrafiken der in Wien lebenden Künstlerin und Autorin sind in den ungeraden *Augustin*-Ausgaben veröffentlicht.) Die Wörter und Phrasen sind dem ursprünglichen Zusammenhang entrissen, nach den Leser\_innen unbekannt Regeln aus vorhandenen Aufzeichnungen entnommen und neu zusammengestellt. Die so entstandenen Fragmente lassen keine Rückschlüsse zu auf die Ursprungstexte, diese tun auch gar nichts zur Sache. Der Zusammenhang des Zusammenhanglosen ergibt sich nahezu automatisch. Mensch ist quasi programmiert, den Raum zwischen Begriffen zu füllen mit Bedeutung, Sinn, Geschichten. Das Auseinandernehmen und Zusammensetzen ermöglicht auch eine Art Sezierblick auf die zeitgemäße Sprache. Das Aufeinanderprallen der Ausdrücke macht die Aufgeblähenheit der Phrasen sichtbar und bringt sie zum Platzen.

JL

## AUFG'LEGT



### MIRA LU KOVACS

**What Else Can Break** (CD, Vinyl)  
(Play Dead Records/Ink Music)  
www.miralukovacs.com

Beim Namen Mira Lu Kovacs dreht sich das Kopfkino und bildet Verkettungen: Schmieds Puls (Jazz/Folk), 5K HD (Freistil-Pop), My Ugly Clementine (Schmuddelrock), Popfest-Kuratorin, Auszeichnungen, Wiener-Festwochen-Eröffnung und x weitere Projekte. Darüber hinaus hat Kovacs in der viralen, kontaktlosen Zeit gemeinsam mit Clementine-Kollegin Sophie Lindinger als Produzentin ihren Solo-Einstand geschmiedet. Sanfte Töne an der Gitarre, intime Stimmführung in Höhenlage, dazu wenige Extras, nur ab und zu melden sich ein Schlagzeug, ein Bass oder eine Klarinette. Spärlich, aber nicht dürftig. Textlich wird das eigene Gefühlsleben einmal so richtig durchgelüftet, und hier kommen auch schmerzhaft Gedanken ans Tageslicht. Keine Kummernummern, es wird mit Perspektiven jongliert, und die melancholische Grundstimmung vermag durchaus zu schwingen. Stimmlich werden alle Nuancen zwischen Zerbrechlichkeit und Selbstverständnis hörbar. Nicht nur die lauten Stimmen gehen ins Ohr, Mira Lu Kovacs behauptet sich mit feiner Klinge.



### HÖRST

**8-Bit** (CD)  
(Stamping Ground Records)  
www.hoerst.at

Hörst kommen laut eigenem Sprech irgendwo aus einem unendlich weit entfernten System und outen sich als Eigenbrötler mit besonderen Interessensgebieten, basierend auf literarischen Utopien. Fünf Jungmänner besteigen den *Hogwarts Express* und begeben sich auf die Reise in unglaubliche Zauberwelten, kämpfen blöde Schlachten im Netz, beneiden *James Bond* um seinen Sexappeal, lieben Spielkonsolen, große Leinwände, die Skywalkers und Captain Austria Jr. samt seinen Superheroes, abgekürzt ASH. Neben so viel humoristischem Unsinn streuen Hörst dezent soziales Gewissen in ihren Nerdrock und lassen es Hirne für *Haters* (*Gonna Hate*) regnen. Ihre *8-Bit*-Welten werden unterlegt mit solidem metallic Powerrock der alten Schule. Alles in allem ein netter Ausflug in unbekannt Galaxien, und trotzdem muss ein Zeichen gesetzt werden: #holtunsdarauszurückaufdieerde!

«Aufg'legt» für die Ohren gibt es jeden ersten Freitag im Monat live bei *Radio Augustin* (zw. 15 und 15.30 Uhr) auf Radio Orange 94,0.



.aufzeichnensysteme: RAUTE  
Ritter Verlag 2021  
152 Seiten, 14,90 Euro

Buchpräsentation und Lesung mit  
Hanne Römer  
am 11. Juni im Literaturhaus Wien  
7., Seidengasse 13  
Beginn: 19 Uhr  
Anmeldung erforderlich  
Wird auch als Livestream  
übertragen  
www.literaturhaus.at